

26. Oleaceae S. 297—305 (*C. K. Schneider*): *Syringa* 13 Arten (6 neu); *Forsythia* 1 Art.

27. Scrophulariaceae S. 573—578 (*A. Rehder*): *Brandisia* 5 Arten (2 neu); *Paulownia* 7 Arten (3 neu).

28. Styracaceae S. 289—296 (*A. Rehder*): *Styrax* 10 Arten (2 neu); *Alniphyllum* 1 Art; *Pterostyrax* 2 Arten.

Der Dendrologe, der das reichhaltige Werk pflichtgemäß benutzt, wird darin noch viele Aufschlüsse über Verbreitung, Wuchs, Nutzen usw. mancher interessanter Holzgewächse finden. Die auf S. 579—580 verzeichneten Verbesserungen sind sorgfältig zu beachten, da sich sehr wichtige neue Angaben darunter befinden, z. B. die Feststellung, daß die *Prunus Pseudocerasus* unserer Gärten — soweit sie nicht mit *P. serrulata* Lindl. verwechselt worden ist — den Namen *P. Sieboldii* Wittmack führen muß, weil *P. Pseudocerasus* nach dem *Lindleyschen* Original eine ganz abweichende Art aus einer anderen Gruppe ist, sowie daß der *P. triflora* Roxb. die Bezeichnung *P. salicina* Lindl. zukommt. *C. K. Schneider* hat in seinem Illustr. Handb. d. Laubholzkunde vieles aus den *Plantae Wilsonianae* noch verwerten können, aber meist doch nur so auszugsweise oder in so kurzen Fingerzeigen, daß die Benutzung des Originalwerkes dadurch in keiner Weise entbehrlich wird.

Berlin-Friedenau.

Prof. Dr. *E. Koehne*.

Mitteilungen des Vorstandes.

Der Postscheck für den Jahresbetrag liegt vorn in diesem Heft. Es wird dringend gebeten, diesen so kleinen Betrag gleich nach dem Empfang des Jahrbuches abzusenden. Andernfalls wird das Einverständnis vorausgesetzt, daß die 5 M statutengemäß am 1. Mai durch Nachnahme erhoben werden. **Lebenslängliches Mitglied** kann man werden durch eine einmalige Zahlung von 100 M. Die Mitgliedschaft rechnet stets für das volle Kalenderjahr und beginnt nicht etwa mit dem Tage des Eintritts. — **Die Verteilung des Jahrbuches, sowie von Samen und Pflanzen bildet den Abschluß des Mitglied-jahres. Wer nicht für 1913 Mitglied war, hat daher kein Recht auf Samen und Pflanzen, die im Frühjahr 1914 verteilt werden.** Die Herren, die erst Ende 1913 eingetreten sind, aber dieses Jahrbuch noch erhalten und dadurch an der Verteilung teilnehmen, wollen daher für 1913 und 1914 zusammen 10 M einsenden. **Adressen-Änderungen wolle man baldmöglichst mitteilen. Adresse für Mitteilungen aller Art: An die Deutsche Dendrologische Gesellschaft in Thyrow (Kreis Teltow).**

Jahresversammlung 1914 in Rostock.

1892 Karlsruhe	1898 Darmstadt	1904 Düsseldorf	1910 Metz
1893 Leipzig	1899 Dresden	1905 Konstanz	1911 Danzig
1894 Mainz	1900 Karlsruhe	1906 Oldenburg	1912 Augsburg
1895 Kassel	1901 München	1907 Stralsund	1913 Aachen.
1896 Wörlitz	1902 Hannover	1908 Colmar	1914 Rostock.
1897 Hamburg	1903 Breslau	1909 Cottbus	1915 Beuthen.

Vorträge, die 10 Minuten an Dauer übersteigen, sind baldmöglichst, spätestens aber am 1. Mai bei dem Vorsitzenden anzumelden. Die Versammlung soll Anfang August stattfinden, das genaue Datum steht noch nicht fest.

Ein ausführliches Programm wird den Mitgliedern im Juni wie alljährlich übersandt. **Wer durch irgendwelchen Zufall bis 1. Juli kein Programm erhalten haben sollte, wolle es beim Vorsitzenden einfordern.**

1. Tag. Vorm. Wagenfahrt durch die Rostocker Heide (Herr Forstinspektor *Garte*) und nach Mönchhagen zur 1300 Jahre alten Eibe, Taxus (Herr Hofbesitzer *Eckert*). — Nachm. Trotzenburg und Barnstorfer Anlagen (Forstverwalter Herren *Schramm* und *Nöhring*).

2. Tag. Vorm. Vorträge im Hotel »Fürst Blücher«. — Nachm. Hoheniendorf (Herr *von Wilamowitz-Moellendorf*).

3. Tag. (Tagesausflug) Hohenmistorf (Herr *von Levetzow*), Pansdorfer Exotenforst und Park von Rempin (Herr Forstmeister *von Arnswaldt*), Ivenaker Eichen, die ältesten und stärksten Deutschlands.

4. Tag. Vorm. Vorträge. — Nachm. Dampferfahrt nach Nykjöbing (Insel Falster); dort dreimal Nachtquartier.

5. Tag. Autofahrt zur Besichtigung der Parke von Fuglsang (Herr *Neergaard*), Aalholm (Herr *Graf Raben*), und Hardenberg (Herr *Graf Haugwitz*).

6. Tag. Bahnfahrt nach Soellestedgaard (Herr *Jørgensen*). Mittagessen in Saxkjöbing, Riesenpark von Knutenborg, 2400 Morgen, mit Mengen prachtvollster Exoten (Herr *Graf Knut*, Herr Oberförster *Magius*). Die Ausflugsorte des 5. und 6. Tages liegen auf der Insel Laaland.

7. Tag. Bahnfahrt über Kjöge nach Kloster Vallö (Herr Stiftsgärtner *Brødsgaard*), mit seinem prachtvollen, landschaftlich hervorragend wirkenden Park. Wagenfahrt durch alte Buchenwälder zum Seebad Vallö, Essen im Strandhotel, Weiterfahrt nach Kopenhagen.

Von Kopenhagen aus kann in einer Stunde Seefahrt Malmö (Schweden) erreicht werden, wo 1914 die große »Baltische Ausstellung« der fünf nordischen Reiche eine große Sehenswürdigkeit bilden wird.

Die Rückreise wird am besten über Hamburg (durchgehende Wagen) angetreten, zur Besichtigung der großen Gartenbau-Ausstellung in Altona.

Der Vortrag »Zweck und Ziel der DDG«, vier Druckseiten mit Bildertafel, ist neu gedruckt worden und kann in beliebiger Anzahl völlig kostenfrei von dem unterzeichneten Vorsitzenden bezogen werden. Es wird gebeten, diese Sonderdrucke möglichst zu Werbezwecken in interessierten Bekanntenkreisen zu verwenden.

Verkäufliche Drucksachen.

Mitt. der DDG.	1898 (nur kleiner Vorrat)	2,50 M
„ „ „	1892—1898 (alle zusammen in einem Bande)	7,50 „
„ „ „	1899—1902 („ „ „ „ „)	8,50 „
„ „ „	1903—1905 („ „ „ „ „)	9,50 „
„ „ „	1906, 1907, 1908, 1909, 1910 (einzeln)	à 5,— „
„ „ „	1911	7,50 „
„ „ „	1912, 1913 (einzeln)	à 6,— „

Porto extra. Zusendung nur unter Nachnahme.

Ferner folgende Broschüren:

Graebener, An- und Aufzucht der Gehölze in Privatgärten. 1908.	
16 Seiten	0,50 M
E. Hartmann, Über die Verbreitung der Ahornarten im Libanon. 1906.	
16 Seiten	0,35 „
F. Graf v. Schwerin, Dendrologisches Reisehandbuch.	
I. Orient. 1909. 16 Seiten	0,50 „
II. Süditalien und Sizilien. 1907. 14 Seiten	0,50 „
»Flora«, Festschrift 1899 mit dendrol. Aufsätzen u. zahlr. Bildern	0,80 „

Die Beträge für diese Broschüren sind den Bestellungen in Briefmarken beizulegen.

Ermäßigte Preise.

Die von der österreichischen dendrologischen Gesellschaft herausgegebenen beiden überaus reich illustrierten Prachtwerke werden zu bedeutend gegen den Ladenpreis ermäßigten Preisen auch an die Mitglieder unserer DDG. abgegeben, und zwar

- Unsere Freiland-Stauden,
- Unsere Freiland-Laubgehölze.
- Unsere Freiland-Nadelhölzer.

Wir sprechen an dieser Stelle unserer Schwestergesellschaft für dies freundliche Entgegenkommen unseren wärmsten Dank aus. Bestellungen sind bei der Geschäftsstelle der österreichischen dendrologischen Gesellschaft, Wien VIII, Blindengasse Nr. 42 und nicht bei uns zu machen.

Die richtige Betonung der botanischen Namen findet der Laie hinten im Namenverzeichnis der besprochenen Gehölze am Ende dieses Buches, wo jeder Name mit einem Betonungszeichen versehen ist.

Deutsche Namenbezeichnungen neben den lateinischen Namen werden wiederholt von Mitgliedern erbeten, mit der Begründung, sie wüßten sonst nicht, was die Namen bedeuten. Es wird immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß ausländische Gehölze, besonders die noch neu eingeführten, naturgemäß gar keine deutsche Namen haben können, oder solche künstlich erfundenen, die dem Laien ebenso wenig sagen, wie die lateinischen. *Abies cephalonica*, *Abies Pinsapo*, *Cryptomeria japonica*, *Pinus Banksiana* u. a. m. brauchen doch wahrlich nicht erst in cephalonische Tanne, Pinsapo-Tanne, japanische *Cryptomeria*, Bankskiefer usw. übersetzt zu werden! *Chamaecyparis obtusa* stumpfe Scheinzypresse, *Viburnum dentatum* gezähnte Schlinge, *Sciadopytis verticillata* gequirelte Schirmtanne, — ich meine, der Laie, der diese Pflanzen nicht kennt, wird durch diese künstlich erfundenen deutschen Namen nicht klüger, als durch die nun einmal in dendrologischen Kreisen allgemein gebräuchlichen lateinischen Namen. Wer es nun einmal unternommen hat, Dendrologe oder Dendrologin, also Mitglied eines wissenschaftlichen Fachvereins zu sein, der kann sich auch die wenigen, sich in unseren Jahrbüchern immer wiederholenden Fachausdrücke merken, ebensogut, wie man sich solche aus anderen Betrieben merken konnte, z. B. daß der Hase Löffel, Lichter, Läufe und eine Blume hat. Und die Pflanzennamen, z. B. *Sciadopytis verticillata* oder *Acanthopanax Maximowiczii* klingen aus holdem Damenmunde gar lieblich!

Von den Photographien, die manche der verehrlichen Mitglieder von ihren Einzelbäumen oder Parkgruppen anfertigen lassen, wird gebeten, einen Abzug dem Unterzeichneten für die Bildersammlung der Gesellschaft gütigst zu überlassen, wenn möglich unaufgezogen. Es empfiehlt sich, bei zu photographierenden Pflanzen stets

einen Menschen daneben zu stellen, um auf dem Bilde sofort die Größenverhältnisse erkennen zu lassen.

Samen ausländischer Gehölze wird in jeder Qualität aufs dankbarste für die Saatkulturen der Gesellschaft entgegengenommen.

Zweifel erregen stets Sendungen (Bilder, Broschüren usw.) an die Vorstandsmitglieder, wenn nicht gleichzeitig mitgeteilt wird, ob der Inhalt für die Sammlung der Gesellschaft oder für den Empfänger persönlich bestimmt ist. Man wolle dies stets ausdrücklich dabei angeben.

Bitte. Die verehrten Mitglieder werden dringend gebeten, alle interessanten Beobachtungen in eigenem oder fremdem Forst, Park und Garten an Bäumen und Sträuchern, welche

Widerstandsfähigkeit	Schädlinge	Zusammenwachsungen
auffallenden Wuchs	Standorterscheinungen	ungewöhnliche Formen
Krankheiten	Mißbildungen	auffallende Färbungen

und dergleichen betreffen, dem Unterzeichneten mitzuteilen. Selbst die kürzeste Notiz, etwa mit Bleistift auf eine Karte, ist willkommen, und manche, dem Einen vielleicht kaum erwähnenswert dünkende Erscheinung kann dendrologisch von großer Wichtigkeit sein.

Insbesondere sind Angaben aus allen Gegenden Deutschlands erwünscht, welche ausländischen Holzarten dort schlecht gedeihen (Bodenart? Bodenfeuchtigkeit? Stand?) oder durch Frost leiden (Kältegrad?) und welche andererseits gut, ungeschädigt und üppig heranwachsen.

Jede derartige Mitteilung ist eine wertvolle und doch so leichte Mitarbeit an unserem Gesamtwerke!

Alle Anfragen betr. Gehölze, Boden, Pflanzzeit und sonstiger Eigenschaften, ferner betr. Spezialkulturen bestimmter Gattungen, Samenbezug, Bestimmung fraglicher Gehölze usw. werden gerne beantwortet oder bewährten Spezialisten der Gesellschaft zur Beantwortung übergeben.

Etwaige falsche Bezeichnungen einzelner verteilter Pflanzenarten sind durch Mitteilung an den Vorsitzenden richtig zu stellen. Es können solche vorkommen, da schenkungsweise überwiesene Pflanzen nicht erst besichtigt werden können, sondern direkt an den Verpackungsort beordert werden. Besonders erwünscht sind solche Berichtigungen auch bez. der Sendungen früherer Jahre!

Spezial-Kulturen. Hinter einigen Namen unseres Mitgliederverzeichnisses finden sich Pflanzengattungen in fettem Druck angegeben, als Zeichen, daß der betreffende Herr sich dem Studium dieser Gattung zu widmen erklärte und, falls Grundbesitzer, eine möglichst vollständige Sammlung aller erlangbaren Arten und Abarten der Gattung zu weiterer Beobachtung angepflanzt ist.

Ich bitte die verehrten Mitglieder der DDG. diese Frage in Erwägung zu ziehen und mir mitzuteilen, ob sie sich für das Studium einer bestimmten Gattung entscheiden wollen. Wer viel Platz und Zeit hat, nehme eine formenreiche Abteilung, z. B. Pappel, Ulme, Esche, Nuß, Weigelia oder andere. Wer in Raum und Zeit beschränkt ist, wähle eine kleine Gattung, z. B. Lärche, Birke, *Carya* oder andere, auch Strauchgattungen. Der Unterzeichnete wird mit Vergnügen Bezugsquellen sowie Fachliteratur nachweisen.

Vaccinium für Sandboden. In unseren Mitt. 1912, S. 337 berichtete Herr *Säemann* (Adresse ist dort angegeben) über eine reichtragende *Vaccinium*-Art für Sandboden. Wir haben deswegen zahlreiche Anfragen aus unserem Leserkreis erhalten, mußten jedoch allen Fragestellern antworten, daß Herr *Säemann* trotz wieder-

holten Ersuchens die botanische Bezeichnung seiner Pflanzen bisher nicht angegeben hat. Solange wir diese nicht kennen, können wir auch nicht beurteilen, ob es sich um etwas Neues, Wertvolles, oder um längst Bekanntes handelt, das auch in Deutschland zu haben ist. Nach Ansicht des *Frhr. Max von Fürstenberg*, Coesfeld, der Nordamerika wiederholt bereiste, handelt es sich um *Arctostaphylos uva ursi*, vielleicht auch *Arct. nevadense*, doch ist es wahrscheinlicher, daß es die erstere Art ist.

Dank hat die DDG. überaus vielen Gönnern und Freunden abzustatten.

Neue Mitglieder wurden sehr zahlreich geworben. Es meldeten:

1 neues Mitglied: 73 Herren.

2 neue Mitglieder meldeten:

Frau Gräfin von Bassewitz, Nieder-Mittlau.

von Borscht, München.

Depken, Oberneuland-Rockwinkel.

Graf von Dürckheim, Potsdam.

Frhr. von Engelhardt, Kerrafer.

von Goertzke, Groß-Beuthen.

Goppelt, Aachen.

von Hagen, Langen.

Heins, Bremen.

von Heydebreck, Barzlin.

Frhr. von Hollen, Schöneweide.

Fräulein von Homeyer, Murchin.

Kahl, Dr., Montigny.

Frau Gräfin C. von Keyserlingk, Berlin.

Kneer, Eringerfeld.

Lampe, Lumpzig.

Nose, Crefeld.

Richter, Hausdorf.

Späth, Dr., Berlin-Baumschulenweg.

Tigerstedt, Helsingfors.

von Trotha, Scopau.

von Watzdorf, Schönfeld.

Zander, Dr., Schleusingen.

3 neue Mitglieder meldeten die Herren:

Drewing, Lodz.

Frhr. von Fürstenberg, Coesfeld.

Kneiff, Nordhausen.

von Loesch, Cammerswaldau.

Merck, Hamburg.

von Saucken, Tataren.

Scipio, Mannheim.

Seidel, Nordhausen.

Siebert, Frankfurt a. M.

von der Trenck, Königsberg.

4 neue Mitglieder meldeten die Herren:

von Batocki, Bledau.

C. von Borsig, Berlin.

Frhr. von Friesen, Rötha.

von Glasow, Groß-Klingbeck.

von Quast, Beetz.

Schaefer, Karlsruhe.

5 neue Mitglieder meldeten die Herren:

von Glasow, Balga.

Schinabeck, Solln-München.

Frau von Scholten, Wiesbaden.

6 neue Mitglieder meldeten die Herren:

von Oheimb, Woislowitz.

Schmidt, Dr., Polzin.

7 neue Mitglieder meldeten die Herren:

Köhler, Beuthen.

Graf zu Münster, Linz.

von Wilamowitz, Hohen-Niendorf.

8 neue Mitglieder meldete Herr

von Thun, Kalinowitz.

10 neue Mitglieder meldete Herr

Baron von Drachenfels, Wilgahlen.

27 neue Mitglieder meldete Herr

Berthold Peters, Lübeck.

Herrn *Berthold Peters*, Lübeck wurde, wie schon im Geschäftsbericht angegeben, für seine treusorgende, erfolgreiche Werbetätigkeit bei der Generalversammlung in Aachen ein wertvolles Silbergeschenk übergeben; er hat der Gesellschaft schon mehr als 100 neue Mitglieder zugeführt, also eine jährliche Mehreinnahme von über

500 M, ja, er hat mit der vorstehend angegebenen Meldungszahl schon die ersten 20 vom zweiten Hundert gemeldet!

Außerordentlich dankbar müssen wir auch Herrn *Schlotfeldt*, Hannover, Droster Str. 1, sein der als Redakteur der »Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins« so freundlich war, unsere Werbeschrift »Zweck und Ziel der DDG.« in seinem viel gelesenen Blatte abzudrucken. Es haben sich darnach über 30 neue Mitglieder gemeldet, die sich auf diesen Artikel bezogen. Wir sprechen Herrn *Schlotfeldt* unsern herzlichsten Dank aus.

Tätige Mithilfe beim Jahrestage und bei den Vorbereitungen dazu gewährten uns die Herren:

<i>Bacciocco</i> , Bürgermeister, Aachen.	<i>Kaute</i> , Oberforstrat, Aachen.
<i>Baumann</i> , Louvain.	<i>Pollet</i> , belg. Forstinspektor, Dolhain.
<i>Fröhlich</i> , Forstmeister, Eupen.	<i>Weßberge</i> , Gartendirektor, Aachen.
<i>Gericke</i> , Forstmeister, Hambach.	<i>Graf Visart</i> , Brügge.
<i>Heukemes</i> , Obergärtner, Aachen.	<i>Würt</i> , Architekt, Aachen.
<i>Heyl</i> , Kurdirektor, Aachen.	<i>Zoppa</i> , Verkehrsbureau, Aachen.

Ganz besonders die Herren *Bacciocco*, *Weßberge* und *Graf Visart* haben sich in wirklich aufopfernder Weise um uns verdient gemacht. Ihre so dankenswerten Mühen und Sorgen, die das Gelingen aller Veranstaltungen verbürgten, werden ihnen unvergessen bleiben.

Dank schulden wir ferner den gütigen Besitzern, die uns ihre herrlichen Anlagen öffneten und uns erlaubten, ihre Pflanzenschätze zu bewundern, nämlich der *Stadt Aachen*.

Frl. *Suermond*, Haus Heidchen.

sowie den Herren:

<i>Herzog von Arenberg</i> , Héverlé.	<i>Hupertz</i> , Aachen.
<i>Brockhoff</i> , Aachen.	<i>van Langkendonk</i> , Lovenjoul.
<i>Callemin</i> , Petit Lovenjoul.	<i>von Massenbach</i> , Vaalsbroich.
<i>Delius</i> , Eberburg.	<i>Baron de Villenfagne</i> , Vogelzanck.
<i>Delius</i> , Buchenau.	<i>Comte Visart</i> , Brügge.
<i>Gericke</i> , Hambach.	<i>de Vrière</i> , Beernem.
<i>von Halfern</i> , Hochgrundhaus.	<i>d'Ydewalle</i> , Trikoningen.
<i>Honigmann</i> , Steeg.	

Durch köstliche Erfrischungen haben uns hierbei in freigebigster und freundlichster Weise erquickt:

<i>Stadt Aachen</i> , Lousberg.	<i>von Halfern</i> , Hochgrundhaus.
<i>Callemin</i> , Petit Lovenjoul.	<i>de Villenfagne</i> , Vogelzanck.
<i>Delius</i> , Eberburg.	<i>d'Ydewalle</i> , Trikoningen.

Diese Herren haben sich durch ihre so freundliche Aufnahme, die wir gar nicht hoch genug anerkennen können, unseren tiefgefühltesten innigsten Dank erworben, den wir ihnen hiermit nochmals aussprechen!

Photographien spendeten die Herren:

<i>v. Arnswaldt</i> , Schlemmin.	<i>Geisenheyner</i> , Kreuznach.
<i>Frhr. von Brencken</i> .	<i>Gräbener</i> , Karlsruhe.
<i>Bruns</i> , Westerstede.	<i>Grottschreiber</i> , Züllichau.
<i>Buettner</i> , Friedrichshöhe.	<i>v. Gwinner</i> , Berlin.
<i>v. Carlowitz</i> , Heyda.	<i>Harms</i> , Hemelingen.
<i>Dammer</i> , Dahlem.	<i>Herre</i> , Wörlitz.
<i>Depken</i> , Oberneuland.	<i>Herzfeld</i> , Tignomont.
<i>Fries</i> , Capellen.	<i>Hesdörffer</i> , Berlin.
<i>Fröhlich</i> , Eupen.	<i>Hesse</i> , Weener.
<i>Gericke</i> , Hambach.	<i>Heydweiller</i> , Fasano.

Höfker, Dortmund.
v. Hoiningen-Huene, Rakke.
v. Holdt, Arvada.
Honigmann, Steeg.
Frhr. v. Koenig, Sommerhausen.
Graf v. Korff-Sch.-K., Brinke.
Frhr. v. Marschalck, Hutloh.
v. Massenbach, Vaalsbroich.
Mayer, Lantschin.
Merck, Hamburg.

v. Oheimb, Woislowitz.
Graf v. Pfeil, Kreisewitz.
Pollet, Dolhain.
Schmidt, Reinbeck.
Schramm, Trotzenburg.
Seidel, Grüngärben.
Seitz, New-York.
v. Sipeky, Nemsó.
Wendt, Weinheim.
v. Zabeltitz, Eichow.

Clichées liehen uns freundlichst die Herren:

Engelhardt, Leipzig.
Ferling, Nürnberg-Stein.
Goos, Niederwalluf.

Hesse, Weener.
P. Parey, Berlin.
Spaeth, Baumschulenweg.

Samen erhielten wir als Spende von den Herren:

Böttcher & Völker, Groß-Tabarz:

3 kg *Fraxinus oregona*
 1 „ *Magnolia hypoleuca*
 1 „ *Picea sitkaënsis*
 1 „ *Pinus flexilis*
 1 „ — *rigida*
 1 „ *Pseudots. Douglasii viridis*.
 1 „ *Zelkova Keaki*

Kneiff, Nordhausen:

Exochorda grandiflora.
Frhr. v. König, Sommerhausen:

Sequoia gigantea
Rafn, Kopenhagen:

Carya alba
v. Sivers, Roemershof:

Prunus spec.

Kesselring, St. Petersburg:

Pinus pumila.

Prof. *Stengel*, Forstrat, Athen:

6 kg *Abies cephalonica*.

Jeder Samen, doch nur ausländischer Gehölze, wird stets dankbar angenommen. Wir wären besonders den Samenhandlungen für übrig bleibenden, sonst verderbenden Samen sehr dankbar. Die vorstehenden beiden freundwilligen Samenhandlungen *Böttcher & Völker* in Groß-Tabarz, Thüringen, und *Rafn*, Kopenhagen, Falkoner Allee 3, können wir aufs angelegentlichste empfehlen.

Verpackung. Herrn *Grison*, der in opferwilliger, gar nicht genug anzuerkennender Weise jedes Jahr die so mühevollere Verpackung und Versendung unserer Pflanzen in vorzüglicher Weise besorgt, ist schon im Geschäftsbericht unser wärmster Dank ausgesprochen worden, den wir hier an dieser Stelle wiederholen. Er hat auch im Frühjahr 1914 wieder, zum achten Male, die Verpackung übernommen.

Pflanzen spendeten die Herren:

Buch & Hermannsen, Forstbaumschulen, Halstenbek 10 000 Pflanzen

1000 <i>Abies grandis</i>	1000 <i>Pinus contorta</i>
1000 <i>Chamaecyparis obtusa</i>	1000 <i>Thuja gigantea</i>
1000 <i>Larix leptolepis</i>	1000 <i>Fraxinus americana</i>
1000 <i>Picea nigra</i>	1000 <i>Prunus serotina</i>
1000 — <i>orientalis</i>	1000 <i>Quercus palustris</i> .

Büttner, Forstgarteninsp., Tharandt 90 „

20 <i>Betula dahurica</i>	20 <i>Lonicera ciliata</i>
10 <i>Celastrus punctatus</i>	10 <i>Philadelphus latifolius</i>
20 <i>Forsythia europaea</i>	10 — <i>Satsumii</i>

Depken, Baumschulen, Oberneuland-Bremen 50

50 *Pinus Strobus*.

<i>J. Heins Söhne</i> , Forstbaumschulen, Halstenbek	24 500 Pflanzen	
1000 <i>Acer Negundo californicum</i>	500 <i>Juglans nigra</i>	
2000 — <i>saccharum</i>	1000 <i>Populus monilifera</i>	
500 <i>Betula lenta</i>	1000 <i>Quercus palustris</i>	
500 — <i>papyrifera</i>	1000 <i>Prunus serotina</i>	
500 — <i>populifolia</i>	500 <i>Quercus rubra</i>	
1000 <i>Castanea vesca</i>	1000 <i>Larix leptolepis</i>	
500 <i>Catalpa speciosa</i>	1000 <i>Picea pungens</i>	
500 <i>Cydonia japonica</i>	1000 — <i>sitkaënsis</i>	
1000 <i>Fraxinus americana</i>	10000 <i>Pinus Banksiana</i> .	
<i>von Holdt</i> , Arvada, Arizona	15 000	,
15000 <i>Pseudotsuga Douglasii glauca</i> .		
<i>Kneer</i> , Oberförster, Eringerfeld	350	„
50 <i>Abies concolor</i>	150 <i>Thuja occidentalis</i>	
150 <i>Picea alba</i> .		
<i>Lamken</i> , Giesselhorst	100	„
50 <i>Rhododendron arb. hybr.</i>	50 <i>Rhododendron ponticum</i> .	
<i>Sievers & Heubel</i> , Forstbaumschulen, Halstenbek	9 000	.
1000 <i>Abies cephalonica</i>	2000 <i>Picea Engelmannii</i>	
1000 — <i>nobilis</i>	2000 — <i>pungens glauca</i>	
1000 — <i>Pinsapo</i>	1000 <i>Pinus Jeffreyi</i>	
1000 — <i>Cryptomeria japonica</i> .		
<i>von Sivers</i> , Roemershof, Livland	7 000	„
4000 <i>Fraxinus potamophila</i>	3000 <i>Ribes Dikuscha</i> .	
<i>Thielsch</i> , Neulobitz	500	„
500 <i>Prunus serotina</i> .		

Diese Spenden von ganz bedeutendem Werte sind um so höher einzuschätzen, als es sich zumeist um schon verschulte Pflanzen von 20—30 cm Höhe handelt.

Herr *Dode*, Paris, verehrt uns zum Frühjahr eine Sammlung von Steckholz seltener Pappel- und Weidenarten. Er ist der bekannteste Monograph der Gattung *Populus* (s. Bull. de la soc. dendr. franç.) und erweist uns diese Freundlichkeit schon zum zweiten Male. Das Verzeichnis der Arten ist noch nicht eingegangen.

Allen diesen vorgenannten Herren sei an dieser Stelle unser tiefgefühltester, innigster Dank für ihre so freigebige und werktätige Mithilfe ausgesprochen, wodurch unsere Arbeiten und Bestrebungen, sowie das allgemeine Interesse an unserer guten Sache in hervorragender Weise gefördert werden. Die genannten Spenden sind so überaus reich und opferwillig bemessen, daß wir diesen verehrten Herren gar nicht genug dankbar sein können! Es wird ihnen unvergessen bleiben. Das ganz vorzügliche Material der vorgenannten Forstbaumschulen wird den Mitgliedern gelegentlichst empfohlen.

Sollte nun bei dieser Dankabstattung im Drange der Geschäfte ein Name zu erwähnen vergessen sein, so möge es mir der betreffende gütige Geber, gütig und nachsichtig verzeihen.

Auch der Unterzeichnete hat mit Vergnügen folgende 2000 Pflanzen aus seinen Kulturen beige-steuert:

300 <i>Acer Ginnala</i>	100 <i>Fraxinus mandschurica</i>
250 — <i>Heldreichii</i> (Sämlinge)	150 — <i>Ornus</i>
200 — <i>Acer tataricum</i>	1000 <i>Phellodendron amurense</i>

sowie 1000 unbewurzelte Weidenstecklinge der schönen rotblättrig austreibenden *Salix Nicholsonii purpurea*.

Schließlich sei auch den Herren *Beyer* und *Mann* in Langensalza, Inhabern der Druckerei dieser »Mitteilungen« herzlich gedankt für die zuverlässige und über-

aus sorgfältige Herstellung unserer Bücher, deren Ausführung als mustergültig bezeichnet werden kann.

Samen-Verteilung.

An der Samen-Verteilung nehmen dieses Jahr die staatlichen Behörden und Versuchsgärten, sowie die Mitglieder teil, deren Namen mit A—J beginnt. Der grüne Bestellzettel liegt hier bei und ist bis spätestens 1. Februar zurückzusenden. Später einlaufende Bestellungen können nicht mehr angenommen werden.

Ins Ausland wird kein Samen geliefert. Die Ausländer A—J nehmen dafür an der Pflanzen-Verteilung teil, siehe nachstehend.

Zwei grüne Bestellzettel sind voriges Jahr wieder ohne Unterschrift und Adresse eingegangen, so daß die Besteller nicht festgestellt werden konnten! Später kommen dann Austrittserklärungen, »weil man auf die gemachte Bestellung weder Samen noch Antwort erhalten habe«! Im vorigen Winter war mit drei roten Pflanzenbestellzetteln und sogar mit sechs Postanweisungen ganz dasselbe der Fall!

Alle Samen werden umsonst geliefert, gegen Rückgabe der Hälfte der daraus erworbenen Pflanzen, die Coniferen nicht früher als nach drei Jahren! Verkauft wird kein Samen. Wer kaufen will, muß sich an die Samenhandlungen wenden.

Der gelieferte Samen ist nicht etwa dazu da, dem Empfänger für seinen Park einige wenige Pflanzen zu liefern, sondern um später möglichst viele Pflanzen in der Gesellschaft zur Verteilung bringen zu können. Wer nur wenige Pflanzen wünscht, kann sie ja später als schon herangezogene Exemplare durch den roten Zettel erhalten. Es werden daher kleinere Quantitäten als $\frac{1}{2}$ Pfund (250 g) überhaupt nicht geliefert.

Die Sorten, bei denen der Besteller kein bestimmtes Quantum angegeben hat, sondern sie nur angestrichen hat, werden prinzipiell nicht geliefert.

Obwohl der Samen ausdrücklich unter der Bedingung gratis geliefert wird, daß die Hälfte der gezogenen Pflanzen Eigentum der Gesellschaft bleibt, haben alljährlich trotz zweimaliger gedruckter Anfrage, ob von dem seinerzeit gelieferten Samen Pflanzen disponibel sind, mehrere Mitglieder keine Antwort gesandt. Daß hierdurch die Arbeitsfreudigkeit und Dienstbereitschaft des ohnehin überlasteten Geschäftsamtes nicht sonderlich gehoben wird, ist selbstverständlich. Drängt man dann energischer, denn es handelt sich doch um unser Eigentum, so wird mitunter beleidigt der Austritt angezeigt! — Wer längere Reisen antritt, muß seinem Gärtner oder Förster diesbezügliche Instruktionen zurücklassen, wie er es bez. seiner eigenen Angelegenheiten doch sicher tut.

Da mancher Samen nur bei Herbstsaat gut aufgeht, z. B. *Prunus serotina*, so werden die verehrl. Samenhandlungen dringend gebeten, ihre gedruckten Offerten möglichst vor dem 1. November zu machen. Bis zum 1. Oktober können sie sehr wohl alle nötigen Berichte der Sammler erhalten haben!

In früheren Jahren hatte stets die Mehrzahl der Samenempfänger erklärt, daß der gelieferte Samen überhaupt nicht gekeimt hat, oder daß die nur spärlich aufgelaufene Saat teils von Maulwurfsgrillen und Mäusen, teils vom Wild vollständig zerstört sei. Es waren dies stets etwa 75% aller Empfänger und bedeutete soviel, als einen jährlichen Verlust von mehreren Tausend Mark für die Gesellschaft. Der Mißerfolg ist fast ausnahmslos in Gutsgärten zu verzeichnen,

während genau derselbe Samen aus denselben Bezugsquellen und gleichzeitig geliefert in staatlichen Versuchsgärten und in Forstbaumschulen ganz hervorragend gut gekeimt hat und vorzügliche Pflanzen ergab. Es ist selbstredend, daß in den meisten Saatkämpfen oder Gartenbeeten der Rittergüter Pflege, Aufsicht, Behandlung und Schutz nicht derartig sein kann, wie in staatlichen oder privaten Forstbaumschulen. Die daraus erfolgenden bisherigen pekuniären Riesenverluste kann die DDG. jedoch nach diesen Erfahrungen nicht länger auf sich nehmen. Diese alljährlich verlorenen großen Summen können durch Pflanzenankauf und weitere Ausgestaltung unseres Jahrbuches der Gesellschaft von größerem Nutzen sein, als daß der dafür gekaufte Samen in den Saatbeeten vertrocknet oder von Schädlingen zerstört wird. **Nach den Beschlüssen 1911 in Danzig werden daher künftig größere Quantitäten oder Sortimente von Samen nur an die Mitglieder zur Aufzucht abgegeben werden, die im Mitglieder-Verzeichnis unter »Behörden« verzeichnet sind, sowie an die bekannten zuverlässigen Forstbaumschulen.** Nur auf diese Weise wird es möglich sein, eine dem Samenankauf entsprechende Pflanzenzahl später unter die Mitglieder zur Verteilung zu bringen.

Da mitunter bei einer oder der anderen Art völlige Mißernte vorliegt, so sollen die übrigen Mitglieder das Recht haben, auf dem grünen Samenzettel zwei amerikanische und zwei asiatische Samensorten zu bestellen. Sie bekommen von den vier angemarkten Arten dann zwei geliefert. Die grüne Douglasfichte hat dieses Jahr Mißernte!

Der Vorstand wird an die privaten Mitglieder jedoch ausnahmsweise auch größere Samensendungen bewilligen, falls von ihnen in den letzten Jahren wiederholt eine wirklich erfolgreiche Aufzucht erzielt wurde. Jedes Mitglied wolle jedoch bedenken, daß von seinen 5 M Mitgliedsbeitrag annähernd 4 M schon für die Herstellung und portofreie Versendung des Jahrbuches und Sommerprogrammes aufgewendet wurde!

Pflanzen-Verteilung. Der anliegende und außerdem nachstehend im Text abgedruckte rote Bestellzettel enthält Laubholzpflanzen und Coniferen, zusammen 282 000 Pflanzen, die den Mitgliedern völlig umsonst zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche S. 356 und 357 aufgezählte Pflanzen werden restlos aufgeteilt. Jeder Besteller bekommt von jeder bestellten Sorte eine Anzahl geliefert, die im Verhältnis steht von seiner Bestellung zu den Gesamtbestellungen bzw. zum Vorrat. **Für die Verpackung werden nur die Selbstkosten berechnet und der Sendung gleich nachgenommen.** Die Versendung (Post oder Fracht) erfolgt unfrankiert. Bezüglich der Berechnung wolle man unsere Angaben S. 7 vergleichen. Bei sehr weiten Entfernungen können Verpackungskosten und Fracht selbstredend den Wert des Inhalts, falls dieser gering ist, erreichen.

Die botanischen und behördlichen Versuchsgärten werden zuerst berücksichtigt.

K—Z (Anfangsbuchstabe des Besteller-Namens) können von den Pflanzen bestellen. (Vereine = V.)

A—J bestellen Samen (vergl. vorstehend unter Samen-Verteilung), und erhalten daher dieses Jahr keine Pflanzen.

Die Laubhölzer haben ca. 30 cm, die Coniferen 15—25 cm Höhe.

Es werden jedem Besteller von größeren Pflanzen möglichst 2 Stück, von kleineren mindestens 5, von kleineren Forstpflanzen mindestens 20—50 Stück zuteilt, — soweit der Vorrat reicht!

Da hiernach von manchen Arten nur wenig Besteller berücksichtigt werden können, so wird gebeten, bei der Bestellung Anzahl und Namen jeder gewünschten Pflanze genau anzugeben und nicht durch den summarischen Wunsch: »von Allen etwas« eventuell Pflanzen mit zu erhalten, die anderen Reflektanten vielleicht von erheblich größerem Interesse und Wert sind.

Bestellungen sind auf anliegendem roten Zettel durch Vorschreiben (und nicht durch Hinterschreiben) der gewünschten Anzahl vor den gedruckten Nummern, und nicht durch andere briefliche Verzeichnisse zu machen, die die Arbeit unnötig erschweren. Die Rückseite deszettels ist nicht zu beschreiben. Die Zettel sind dann in beifolgendes Couvert zu stecken, und dieses nur zu adressieren: »An die D. Dendrologische Ges. in Thyrow (Kr. Teltow)« aber nicht mit einer anderen, etwa persönlichen Adresse! Drei Herren vergaßen voriges Jahr auf die Zettel ihre eigene Unterschrift und Adresse zu setzen und konnten daher das Bestellte nicht erhalten. Sie werden natürlich noch heute im festen Glauben sein, unterschrieben zu haben, und unwillig sein, keine Pflanzen erhalten zu haben.

Ferner wird alljährlich die Annahme mehrerer Pakete verweigert, mit der Begründung, man habe nichts bei Herrn *Grisson*, der die Verpackung auch für dieses Jahr wieder gütigst übernimmt, bestellt, oder, weil ein verreistes Mitglied seinen Gärtner nicht orientiert hatte. Es wird dringend gebeten, Vorsorge zu treffen, daß die im letzten Drittel des April zu erwartenden Pakete sofort abgenommen, und die Pflanzen nicht erst eingeschlagen, sondern sofort gepflanzt werden.

Den Magnolien, *Carya* und Juglans dürfen die Wurzeln beim Pflanzen nicht gekürzt werden.

Um das Verpacken zu vereinfachen, werden die Pflanzen nicht mit Namen, sondern nur mit den Nummern versehen, die auf den Listen neben jeder Pflanzenart angegeben sind! Die Empfänger können dann auf S. 356 und 357 dieses Jahrbuches ersehen, welche Art die betr. Nummer bedeutet.

Mit dem 1. Februar werden diese Listen geschlossen. Später einlaufende Bestellungen können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden. Name, Ort, Postamt, Frachtstation und Bahnlinie sind auf den Zetteln, und nicht in einem Begleitschreiben deutlich anzugeben. Die Versendung erfolgt Ende April 1914.

Die Aufstellung des Verteilungsplanes ist so kompliziert, daß die nachträgliche Einfügung auch nur eines Bestellers eine Umrechnung aller 4—500 anderen Bestellscheine bedingen würde. Es wäre dies eine Arbeit von mehreren Tagen, die dem ohnehin überlasteten Vorstände nicht zugemutet werden können. Es müssen daher alle nach dem 1. Februar einlaufenden Scheine unerbittlich zurückgewiesen werden, da am 2. Februar die Zusammenrechnung beginnt.

Es wird, um die drückende Schreiblast nicht zu vermehren, dringend gebeten, nicht betr. der Absendung zu drängen oder anzufragen, sie kann deshalb doch nicht früher geschehen, ehe nicht alle Pflanzen aus den zahlreichen verschiedenen Pflanzstätten zusammen sind.

Es kann auch beim besten Willen nicht beantwortet werden, auf welche Arten oder auf wieviel der betr. Empfänger rechnen kann. Die Zusammenstellung der vielen Hunderte von Scheine, deren jeder einen anderen Inhalt hat, wird erst knapp vor der Versendung fertig. Zudem sind manche Arten im Winter eingegangen, ferner fallen manche Arten aus, falls in Saatbeeten im Gebirge im März die Erde noch gefroren ist und ein Herausnehmen dadurch unmöglich wird.

Klagen, daß man trotz Bestellung keinen Samen oder keine Pflanzen erhalten habe, laufen mehrfach ein. Wenn gerade die bestellten Samen von Mißernte betroffen waren (1907 u. 1908 ganz Nordwestamerika), so kann natürlich auch nichts geliefert werden. Auch manche Pflanzensorten können nicht geliefert werden, wenn sie in der Aufzuchtstelle während des Winters verdarben oder ruiniert wurden. Es

kann von dem Ausfall nicht jeder einzelne Besteller benachrichtigt werden. Was fehlte, war nicht zu beschaffen.

Es gibt immer einige wenige Mitglieder, die ihren Unmut sehr deutlich äußern, wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden konnten.

Man wolle bedenken, daß das ihnen übersandte Jahrbuch einen Herstellungswert von über 3 M hat, daß etwa 1 M Nebenkosten pro Mitglied entstehen, so daß schlimmsten Falles jedes Mitglied nur für eine Mark kein Äquivalent erhält. Im Buchhandel wäre ein Buch, quantitativ und qualitativ wie unser Jahrbuch sicher nicht unter 8—10 M zu haben, da dort Honorare gezahlt werden müssen, was wir beim besten Willen nicht können. Kaum ein anderer gemeinnütziger Verein hat einen so geringen Jahresbeitrag wie wir; kein anderer liefert den Mitgliedern Materielles umsonst, wie wir es tun. Konnte daher eine oder die andere Bestellung nicht ausgeführt werden, so wird das betr. Mitglied hiermit recht herzlich gebeten, sich ohne Groll in den Gedanken zu finden, eine Mark (!) einer wirklich guten und nützlichen Sache geopfert zu haben, was doch bei anderen gemeinnützigen Vereinen ohne Besinnen mit 10—20 M geschieht.

Vorzügliche und durchaus preiswerte Bezugsquellen für seltene ausländische Forstpflanzen und Forstsamen werden jederzeit bereitwilligst mitgeteilt.

Der Postscheck für den Jahresbetrag liegt vorn in diesem Heft. Es wird dringend gebeten, diesen so kleinen Betrag gleich nach dem Empfang des Jahrbuches abzusenden. Andernfalls wird das Einverständnis vorausgesetzt, daß die 5 M statutengemäß am 1. Mai durch Nachnahme erhoben werden. **Lebenslängliches Mitglied** kann man werden durch eine einmalige Zahlung von 100 M. Die Mitgliedschaft rechnet stets für das volle Kalenderjahr und beginnt nicht etwa mit dem Tage des Eintritts.

Es wird dringend gebeten, im Geschäftsbericht S. 6 und 7 das über die Behandlung von Samen und Pflanzen Gesagte nachzulesen.

Wendisch-Wilmersdorf (Post: Thyrow), den 22. Dezember 1913.

Fritz Graf von Schwerin, Dr. phil. h. c.,
geschäftsführender Präsident der Gesellschaft.

»Allen Leuten recht getan

»Ist eine Kunst, die niemand kann!«

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Mitteilungen des Vorstandes. 344-355](#)